

Friedensangebote

HANDELSBLATT, Montag, 2.6.97

BERLIN. Die Veranstalter des „art forum Berlin“ wollen in diesem Herbst die Messelatte noch höher hängen. Im Jahr der documenta X haben sich die Gesellschafter der Projektgesellschaft „European Galleries“, die die erste Berliner Moderne-Messe im letzten Jahr parallel zur Eröffnung des Museums Hamburger Bahnhof organisierten, viel vorgenommen: Sie wollen nicht eine Konkurrenzmesse zu Köln etablieren, sondern mit einer überschaubaren Konzentration auf die jüngere Kunstproduktion „einen internationalen Kunstmarkt in der Metropole Berlin etablieren“.

So heißt es in einem Newsletter, der in einer Pressekonferenz am 2. Juni verbreitet wurde und in dem noch einmal deutlich auf die Aufbruchs- und Umbruchssituation in Berlin verwiesen wird, die spätestens nach dem Jahr 2000 ihre Früchte in einer sich neu formierenden und aufblühenden Kunstmarktstadt tragen sollte.

Die Statements der geschäftsführenden Gesellschafter Volker Diehl und Rudolf Kicken, die eine Übersichtlichkeit des Kunstmarktstandorts Deutschlands einfordern, sind ein Friedensangebot an die Kölner Messe, deren elfköpfiger Ausschuß unter Vorsitz von Karsten Greve

nach Wegfall der Halle 5 in diesen Tagen über der endgültigen Zusammensetzung einer abgespeckten „Art Cologne“ brütet. Sie findet vom 9. bis 16. November im Kölner Messegelände statt. Das zweite „art forum Berlin“ hatte sich auf den 31. Oktober bis 4. November festgelegt, so daß man jetzt von einem nahtlosen Übergang zweier Moderne-Messen mit unterschiedlichem Gesicht reden kann.

Als Sponsor, der Pressekonferenzen und eine Werbekampagne im Ausland und die Einladung internationaler Museumsdirektoren nach Berlin unterstützt, wurde die Bankgesellschaft Berlin gewonnen. Auch für die zweite Messe ist das Umfeld günstig: die Polke-Retrospektive im Hamburger Bahnhof, die Ausstellung „Deutschlandbilder“ im Gropius-Bau und die aus Los Angeles in die Neue Nationalgalerie transportierte Schau europäischer Exilkunst 1933–45 dürfte viele Besucher in die Kunststadt ziehen. An dem „art forum Berlin“ werden wieder rund 135 Galerien in alphabetischer Reihenfolge teilnehmen. 57 davon kommen aus dem Ausland: aus 22 Nationen, unter denen diesmal Frankreich mit 13, Großbritannien, die Schweiz (je 9) und die USA (8) das größte Austellerkontingent stellen.